



SPD-Fraktion Rheinfelden, Adolf-Glattacker-Str.8, 79618 Rheinfelden

Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Hr. OB Klaus Eberhardt

Rathaus, Kirchplatz 2

Dr. Karin Paulsen-Zenke
Fraktionsvorsitzende
Adolf-Glattacker-Straße 8
79618 Rheinfelden
Tel.: 07623/40084
Email:
kpaulsen-zenke@gmx.de

Rheinfelden, den 26.10.2023

TOP 3 der Gemeinderatssitzung vom 26.10.2023; Betriebsplan für das Forstbetriebsjahr 2024 – Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion stimmt dem Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024 mit den angeführten Anregungen zu.

Eingangs möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion für die Arbeit der Förster und aller Personen, die sich um den Wald bemühen, herzlich bedanken.

Der Betriebsplan wurde in allen Ortsteilen vorberaten. Es sind primär die Ortschaftsräte, die sich im Wald vor Ort auskennen und deren Einschätzungen deshalb entsprechend beachtet werden sollten.

Der Betriebsplan für 2024 weist ein Defizit in Höhe von **282.250,00 €** aus, das höchste Defizit seit Jahren.

In den Erläuterungen zum Betriebsplan 2024 wird die Bedeutung des Stadtwaldes in Hinsicht auf Ökonomie, Ökologie und sozialer Bedeutung, also Bewirtschaftung, Naherholungsraum, Klimaschutz etc. dargestellt. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Auch wir sehen die Priorität im Erhalt eines gesunden Waldes im Rahmen eines Generationenvertrags und nicht in der absoluten Gewinnoptimierung und -abschöpfung.

In Hinsicht auf das offensichtlich weiterhin ständige Steigen des Defizits stellt sich die Frage: können wir dies mehr oder weniger stark abmildern?

Aus diesem Grund hat die SPD-Fraktion den Antrag gestellt, dass die Verwaltung dem Gemeinderat berichte, wieso die Voraussetzungen in unserem Stadtwald für das Förderprogramm „klimaangepasstes Waldmanagement“ nicht erfüllt werden können?

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die eingestellte Stellungnahme! Allerdings hätten wir uns gewünscht, dass dieses nicht unwichtige Prüfungsergebnis dem Hauptausschuss und dem Gemeinderat in geeigneter Form zur Kenntnis gegeben worden wäre.

Gerade auch, weil sich jetzt weiterer Erklärungsbedarf ergibt: In zwei Presseartikel konnten wir lesen, dass zum einen die Stadt Schopfheim unter anderem aufgrund ihrer „naturnahen Waldwirtschaft“ so gut aufgestellt ist, dass mit einer Fördersumme von bis zu 700.000 € aus diesem Förderprogramm gerechnet werden könne. Herr Schirmer, so werden Sie in der Badischen Zeitung zitiert.

Hier stellt sich für uns dann die Frage: Betreiben wir in Rheinfeldern keine naturnahe Waldwirtschaft?

Zum anderen wird der Stadt Steinen eine Fördersumme von bis zu 900.000 € für die Teilnahme am Förderprogramm Klimaangepasstes Waldmanagement in Aussicht gestellt. Dies sind Fakten, die sich für uns nicht so einfach erklären lassen.

Eine wesentliche Forderung im jetzigen und vergangenen Förderprogrammen war keine Kahlhiebe und keine Monokulturen.

Frage: Herr Schirmer, ist es richtig, dass in unserem Stadtwald keine Kahlhiebe geschlagen und keine Monokulturen gepflanzt werden?

Nach den Plänen sind 2500 Festmeter Brennholz in Form von Polder geplant, weil davon ausgegangen wird, dass so viel Brennholz benötigt werden wird. Andererseits ist es so, dass im Bereich des Trimm-Dich-Pfads Nollingen mehrere solche Polder aus dem letzten Jahr noch an den Wegrändern liegen.

Frage: Ist es sicher, dass wir so viel Brennholz zum Verkauf bereitsstellen müssen oder können wir hier zurückhaltender sein? Auf der einen Seite haben wir weniger Einnahmen, auf der anderen Seite werden jedoch Arbeitsressourcen eingespart, die ohnehin knapp sind und es bleibt mehr für die Klimaanpassung gutes Holz stehen.

Antrag: Wir stellen den Antrag zu prüfen, ob der geplante Einschlag für Brennholz von 2500 Festmeter tatsächlich für die örtlichen Nutzer benötigt werden oder in Hinsicht auf die Klimaanpassung im Wald stehen gelassen werden können?

Das Thema Wald mit allen Facetten wird immer komplexer, so dass sich die Frage stellt, wie die Entscheidungswege in Verwaltung und Gremien entsprechend effizient und zielgerichtet gelenkt werden können.

Antrag: Die SPD-Fraktion stellt den Antrag eine ständige Arbeitsgruppe Wald einzurichten, die sich aus Mitgliedern der Verwaltung, des Gemeinderats, des Forsts und sachverständigen Bürgern zusammensetzen könnte, um sich gezielt mit den Belangen und Problemen des Waldes zu befassen und Verwaltung und Gemeinderat zu beraten.

Für die SPD-Fraktion

Uwe Wenk